



Zuletzt aktualisiert: **09.05.2011 um 15:12 Uhr** ([Kommentare](#))

Festival zu synthetischer Biologie im Wiener NHM

Ganz im Zeichen der Synthetischen Biologie steht das Science, Art & Film Festival "Bio:Fiction", das am Freitag und Samstag im Naturhistorischen Museum in Wien mit Wissenschaftsgesprächen und mehreren Filmscreenings über die Bühne geht. Neu konstruierte lebende Organismen stehen dabei im Fokus, auf Potenziale, Risiken und Folgen dieser Technologie soll laut Veranstalter aufmerksam gemacht werden.

[Google-Anzeigen](#)

- [-70% auf all you can eat](#)

Essen gehen und nur 30% zahlen. Hol dir den Mega-Rabatt & spare Bares. www.GROUPON.at/All-You-can-Eat

- [Festival du Film Cannes](#)

Der Auftakt zur zeitgleich startenden Ausstellung "synth-ethic" wird am Freitagabend begangen, die Bio-Kunstschau läuft bis 26. Juni. "Kaum jemand kann sich vorstellen, wie eine Zukunft aussieht, in der Ingenieure in der Lage sind, Lebewesen genauso zu entwerfen und zu konstruieren, wie es heute bereits bei Computern, Autos oder Brücken der Fall ist", so Festivalorganisator Markus Schmidt. Einige sehr optimistische Biologen würden meinen, dass wir in Zukunft - bei der Herstellung neuer Lebewesen - nur noch durch unsere eigene Vorstellungskraft limitiert sein würden. In diesem Fall bräuchten wir eine ganze Reihe kreativer Leute, um diese alternative Zukunft zu gestalten, so Schmidt.

Einige dieser Kreativen werden auch beim Festival vertreten sein, etwa Radha Krishnakumar vom J. Craig Venter Institute, wo man im Vorjahr die erste sich selbst reproduzierende Zelle präsentiert hat. Die Forscherin wird über den Bau von "JCVI syn1.0", so der Name des Bakteriums mit künstlichem Erbgut, berichten.

Für das Filmprogramm wurden 130 Kurzfilme aus 25 Ländern eingereicht, woraus Wissenschaftler und Filmemacher schließlich 52 Kurzfilme ausgewählt haben. Davon werden einige mit Filmpreisen im Wert von bis zu 2.500 Euro ausgezeichnet. Die Gesprächs- und Vortragsreihe soll den aktuellen Stand der Forschung im Hinblick auf gesellschaftliche Auswirkungen und ethische Aspekte deutlich machen.

Quelle: APA